

Raum 2-4: Robert Zandvliet. The Painting is a Door

Einführung

*Robert Zandvliet (*1970) gilt als einer der bedeutendsten niederländischen Maler der Gegenwart. Das Museum Franz Gertsch widmet ihm eine breit angelegte Einzelausstellung: „The Painting is a Door“ bringt wichtige Werkgruppen der letzten 15 Jahre exemplarisch in einen Dialog. Für den in Haarlem arbeitenden Künstler bleibt das konkrete Motiv stets Ausgangspunkt für seine Bildfindungen, die sich dann in ihrer dynamischen Malweise aber auch in einem sehr freien, assoziativen Raum ansiedeln. Dieses Spannungsfeld zwischen Repräsentation und selbstreflexiver malerischer Praxis ist bestimmend für seine Untersuchungen auf der Leinwand und wird in der Ausstellung in seiner vielschichtigen Breite aufgefächert.*

Raum 2

Den Auftakt der Ausstellung bildet die Werkgruppe **„Seven Stones“ (2013–14)**, die erstmals ausserhalb der Niederlande ausgestellt wird. Alle sieben Werke werden hier als geschlossene Serie präsentiert. Die formale Homogenität der Serie wird durch eine stark reduzierte Farbpalette akzentuiert. In dieser Werkgruppe konzentriert sich Robert Zandvliet motivisch in konzeptioneller Konsequenz auf Steine, die sich in ihrer malerischen Transformation vom eigentlichen Motiv loslösen. Bei

genauer Betrachtung wird deutlich, dass Zandvliet für diese Arbeiten anstelle herkömmlicher Pinsel ausschliesslich einen breiten Farbroller verwendete. Der Künstler interessiert sich nicht für das spezifische Objekt, den Stein, sondern für die Essenz der Steine, oder, wie er es selbst beschrieb, für „das Energiefeld der Steine“.

In diesem Zusammenhang bilden die Gedanken des französischen Soziologen und Philosophen Roger Caillois (1913–1978) für Robert Zandvliet einen wichtigen Bezugsrahmen. Caillois geht in seinem bedeutenden Buch „Pierres“ (1966) davon aus, dass Steine das geblieben sind, was sie waren. Sie sind nur sich selbst und sonst nichts. Er schreibt: „Steine sind von Anfang her. Als Zeugen dieses Anfangs bedeuten sie nichts, repräsentieren alles, und werden noch Zeugen des Endes sein.“

Raum 3

Der Ausstellungsrundgang findet hier seine Fortsetzung. Vielfältig und auf unterschiedlichsten Ebenen gerät in diesem Raum alles in Bewegung. Die aus verschiedenen Werkgruppen ausgewählten Arbeiten betonen insbesondere Robert Zandvliets breites Spektrum malerischer Vorgehensweisen und Möglichkeiten. Aus der Serie „I Owe You the Truth in Painting“ (2008–2012) ist die **2011** entstandene

Arbeit **„Verolme Rozenburg“** zu sehen: ein gewaltiger Schiffskörper baut sich vor einem auf. Der Künstler bezieht sich hier explizit auf ein kleines Querformat des niederländischen Malers Dolf Henkes (1903–1989). Die von Henkes ins Bild gesetzte Szene eines Schiffs im Hafen übersetzt Zandvliet in eine andere Massstäblichkeit, in seine eigene Bildsprache und deren dynamische Malweise.

In der umfangreichen Serie „Le Corps de la Couleur“ (2019–2023) ergründet Robert Zandvliet den fundamentalen Kern einzelner Farben. Er sucht also gleichsam die malerisch-bildliche Entsprechung zu einer gegebenen Farbe – so auch in der mit **„Yellow“ (2019)** betitelten Arbeit: Das blendende, sich in der horizontalen Gliederung scharf abgrenzende Gelb erinnert an rasant vorbeifahrende Zugkompositionen der niederländischen Staatsbahn in ihrem charakteristischen Gelbton.

Raum 4

Im sich anschliessenden grossen Saal hängt ein weiteres Beispiel der Reihe „Le Corps de la Couleur“: In **„Terra“ (2020)** glaubt man, Dachziegel zu erkennen – doch die malerische Behandlung lässt keine räumliche Suggestion zu, alles wird von der Farbe dominiert, von rötlichen Erdtönen, die zu verschmelzen scheinen. In **„Stage of Being II“ (2017)** wendet sich der Künstler der menschlichen Figur zu,

Raum 2-4: Robert Zandvliet. The Painting is a Door

die in der Mitte des Querformats als Silhouette gerade noch erahnbar ist und im Bildraum zu verschwinden scheint. Für uns als Betrachter fungiert sie wie ein Bindeglied zwischen verschiedenen Räumen. Sie lässt uns in einen Bildraum eintauchen, den Zandvliet in „Stage of Being“ ganz grundsätzlich als Bühne des Seins versteht.

Im hinteren Teil des Saals spannt sich der Bogen schliesslich bis zu Zandvliets neuer Werkgruppe „Paradaidha“ (2023–2025). Das altpersische Wort „paradaidha“ meinte ursprünglich eine ummauerte, bewässerte Gartenanlage, die als Ort der Fülle und des Glücks zum Inbegriff des Paradieses wurde. Die Begrenzung des Gemäldes wird für den Maler zur imaginären Umzäunung von Paradaidha. In der umfassenden Publikation „Monolith“ schreibt Robert Zandvliet: „Wenn ich durch die Natur wandere, sehe ich eine unendliche Vielfalt an Pflanzen: Sträucher, Bäume, unzählige Grasarten. Jeder Grashalm, jeder Baum hat seine eigene Struktur, und gleichzeitig wirken sie alle zusammen als Teil eines grösseren Organismus, einer grösseren Struktur. Diese Beziehung zwischen dem Einzelnen und dem Ganzen wurde mir immer wichtiger. Deshalb musste es in ‚Paradaidha‘ um die Gesamtstruktur gehen.“

Mit einem höchst durchdachten Bildaufbau, der beispielsweise einen Horizont ausschliesst, zielt der Künstler auf ein bildne-

risches Äquivalent zu bestimmten Naturerfahrungen, die von Licht und Farbe dominiert werden. So etwa die sanfte Wärme des Lichts während der Morgendämmerung („**Paradaidha ,Zora‘**“, 2023) oder die magisch-atmosphärische Stimmung bei Mondschein („**Paradaidha ,Luna‘**“, 2023). Stehen wir als Betrachter unmittelbar vor dem riesigen Gemälde, weicht die Illusion einer Landschaftswahrnehmung der Wirklichkeit der Malerei und der Faktizität der aufgetragenen Farbe, der individuellen Handschrift des Malers: In einem grandiosen Zusammenspiel von kleinsten Details, von einem einzelnen Grashalm oder einer Knospe zur alles umfassenden Idee des Ganzen.

(Text: Andreas Fiedler)

Die Ausstellung wurde kuratiert von Andreas Fiedler, freischaffender Kurator und Kunstkritiker.



Begleitet wird die Ausstellung von einem umfangreichen Buch, das den Werdegang des Künstlers seit seinen fulminanten Anfängen Ende der 1990er Jahre umfassend dokumentiert und aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Die **Publikation „Robert Zandvliet. Monolith“** ist im Museumsshop erhältlich.

Die Ausstellung steht unter dem Patronat der Botschafterin des Königreichs der Niederlande in der Schweiz, Karin Mössenlechner.



Königreich der Niederlande

Die Ausstellung wird unterstützt von:

M **mondriaan fund**
for visual arts & cultural heritage

GVB Kulturstiftung
Fondation culturelle

Parallel zur Präsentation im Museum Franz Gertsch findet eine weitere Ausstellung von Robert Zandvliet in der Kunsthalle Darmstadt statt („Robert Zandvliet. Paradaidha“, 29.03.–30.08.2026).

museum
franz
gertsch

Raum 2-4: Robert Zandvliet. The Painting is a Door

Biografie

Geboren 1970 in Terband (NL)
Lebt und arbeitet in Haarlem (NL)

1992–94 Masterstudium an der Kunstakademie
De Ateliers, Amsterdam (NL)
1987–92 Hogeschool voor de Kunsten
Constantijn Huygens, Kampen (NL)

Auszeichnungen

2004 Wolvecamprijns (Wolvecamp-Preis)
1998 Charlotte Köhler Prijs (Literaturpreis)
1994 Prix de Rome (Malerei)

Ausgewählte Einzelausstellungen

2026 „Robert Zandvliet. Paradaidha“, Kunsthalle
Darmstadt, Darmstadt (DE)
„Robert Zandvliet. The Painting is a Door“,
Museum Franz Gertsch, Burgdorf (CH)
2024 „Pink Moon“, GRIMM, London (UK)
„Florilegium: Overview 1998–2023“, Peter
Blum Gallery, New York, NY (US)
2023 „Hint of Spring“, Galerie Onrust, Amster-
dam (NL)
2022 „Le corps de la couleur“, Galerie Bernard
Knaus, Frankfurt am Main (DE)
2021 „Anatomy of Colour“, Peter Blum Gallery,
New York, NY (US)
„Le corps de la couleur“, Galerie Onrust,
Amsterdam (NL)

2020 „Dawn To Dusk“, Dordrechts Museum,
Dordrecht (NL)
2019 „Aan 't Groothoofd“, Dordrechts Museum,
Dordrecht (NL)
„63 x 72“, Galerie Knoell, Basel (CH)
„Dawn to Dusk“, Dordrechts Museum,
Dordrecht (NL)
2018 „Stage of Being“, Galerie Bernhard Knaus,
Frankfurt am Main (DE)
„Stage of Being“, Galerie Onrust, Amster-
dam (NL)
2017 „Trunk“, Galerie Mark Müller, Zürich (CH)
2016 „Shades“, Peter Blum Gallery, New York,
NY (US)
2015 „Une barque sur l'océan“, Galerie Jean
Brolly, Paris (FR)
„Regen in Schuine Strepen, Zandvliet \
Van Gogh“, Vincent van Gogh Huis,
Zundert (NL)
„Nocturne“, Galerie Jean Brolly, Paris (FR)
2014 „Stones & Sketches“, De Pont Museum,
Tilburg (NL)
2013 „Roadmovie“, Stedelijk Museum, Kam-
pen (NL)
„Seven Stones“, Galerie Bernhard Knaus,
Frankfurt am Main (DE)
2012 „I owe you the truth in painting“, Kunst-
museum Den Haag, Den Haag (NL)
2011 „Pier and Ocean“, Peter Blum Gallery, New
York, NY (US)
„Vorschau“, Galerie Onrust, Amster-
dam (NL)
„Robert Zandvliet. Veronica“, De Ketel-
factory, Schiedam (NL)

2008 „Inner Landscapes“, Peter Blum Gallery,
New York, NY (US)
„Rückblick – Neue Bilder“, Galerie Fried-
rich, Basel (CH)
„Robert Zandvliet. Fries“, Museum
Belvédère, Heerenveen (NL)
2006 „Robert Zandvliet. In the Face“, Galerie
Onrust, Amsterdam (NL)
2005 „Robert Zandvliet – Beyond the Horizon –
Paintings 1994–2005“, Kunstmuseum,
Bonn (DE); De Pont Museum, Tilburg (NL)
„Robert Zandvliet“, Galerie Friedrich,
Basel (CH)
2004 „Recent Paintings“, Peter Blum Gallery,
New York, NY (US)
2002 „Highways and Byways“, Galerie Onrust,
Amsterdam (NL)
„The Blind Spot“, Galerie nächst St. Ste-
phan, Wien (AT)
2001 „Brushwood“, Stedelijk Museum, Amster-
dam (NL); Kunstmuseum, Luzern (CH)
2000 „Peintures“, Musée d'art Moderne et
Contemporain, Strassburg (FR)
„The Varick Series“, Peter Blum Gallery,
New York, NY (US)
1999 „Robert Zandvliet“, Galerie nächst St. Ste-
phan, Wien (AT)
1998 „Robert Zandvliet“, Galerie Onrust, Ams-
terdam (NL)
1997 „Het Witte Doek“, De Vleeshal, Middel-
burg (NL); De Pont Museum, Tilburg (NL)
1996 „Guarda!“, Diecidue Arte, Mailand (IT)
„Robert Zandvliet“, Dordrechts Museum,
Dordrecht (NL)

Raum 2-4: Robert Zandvliet. The Painting is a Door

Ausgewählte Gruppenausstellungen

		2019	„Sternbild Mensch“, Betriebswerk, Heidelberg (DE)		„Welt Offen“, Pforzheim Galerie, Pforzheim (DE)
2025	„Beyond These Walls“, AkzoNobel Art Foundation, Amsterdam (NL)		„Freedom – The Fifty Key Dutch Artworks Since 1968“, curated by Hans den Hartog Jager, Museum De Fundatie, Zwolle (NL)	2017	„Parallel #15 – ...and more paintings...“, Galerie Mark Müller, Zürich (CH)
2024	„My World“, curated by Hans den Hartog Jager, Singer Laren, Laren (NL)		„Stil“, Ketelfactory, Schiedam (NL)		„Die Linie ist Gedanke – Faszination Zeichnung“, Galerie Stihl Waiblingen, Waiblingen (DE)
	„Verborgen achter Muren“, Museum Krona, Uden (NL)		„Pick me!“, We Like Art@DE.GROEN, Arnhem (NL)		„Weer zien“, De Pont Museum, Tilburg (NL)
	„True Colors“, AkzoNobel Art Foundation, Kunstmuseum Den Haag, Den Haag (NL)		„Weer en Wind“, Singer Museum, Laren (NL)		„Mentales Gelb. Sonnenhöchststand“, Kunstmuseum Bonn, Bonn (DE)
2023	„EARTH“, AkzoNobel Art Foundation, Amsterdam (NL)		„Common Ground 2“, AkzoNobel Art Foundation, Amsterdam (NL)	2016	„Full moon“, Museum Voorlinden, Wassenaar (NL)
2022	„Mondrian Moves“, Kunstmuseum Den Haag, Den Haag (NL)		„Armando's Lievelingen“, Chabot Museum, Rotterdam (NL)		„Hemels Rembrandt“, Museum Het Rembrandthuis, Amsterdam (NL)
	„Vanwege Vincent“, Stedelijk Museum, Breda (NL)		„Parijs- New York- Amsterdam; moderne meesters uit de collectie Reinhold de Wilde“, Teylers Museum, Haarlem (NL)		„Langmatt, Licht, Libellen“, Museum Langmatt, Baden (CH)
2021	„Reflections beyond the Surface“, AkzoNobel Art Foundation, Amsterdam (NL)	2018	„Common Ground“, AkzoNobel Art Foundation, Amsterdam (NL)		„Yes Yes Yes“, Galerie Onrust, Amsterdam (NL)
	„Tweede Biënnale Kunst in de Heilige Driehoek“, Kunsts in de Heilige Driehoek, Oosterhout (NL)		„Stage of Being“, Museum Voorlinden, Wassenaar (NL)		„De Lyriek van het Landschap“, Kasteel het Nijenhuis, Heino (NL)
	„Schenking John en Esther Halvemaan“, De Pont Museum, Tilburg (NL)		„FRYSK 100 jaar schilderkunst in Friesland“, Museum Belvédère, Heerenveen (NL)		„De prairial à messidor“, Galerie Jean Brolly, Paris (FR)
	„2nd Biënnale Kunst in de Heilige Driehoek“, Kunsts in de Heilige Driehoek, Oosterhout (NL)		„De Meest Eigentijdse Schilderijen Tentoonstelling“, Dordrechts Museum, Dordrecht (NL)	2015	„Ein Gipfeltreffen der Druckgrafik“, John Schmid Galerie, Basel (CH)
	„Black Light. Notions of the Sublime in contemporary art“, Kunstmuseum Solothurn, Solothurn (CH)		„Out of Office; Kunsts Schatten uit bedrijven“, Singer Museum, Laren (NL)		„Goed gekozen: van 1900 tot nu – Collectie Van Toledo“, Museum Belvédère, Heerenveen (NL)
2020	„Diepgeworteld, bomen in de Nederlandse schilderkunst“, Dordrechts Museum, Dordrecht (NL)	2017	„Sparkling like the surface of the ocean“, Garage, Rotterdam (NL)		„Stein aus Licht. Kristallvisionen in der Kunst“, Kunstmuseum Bern, Bern (CH)
	„Momentum“, Museum Voorlinden, Wassenaar (NL)		„Joy in Repetition“, Galerie Onrust, Amsterdam (NL)		
			„The Meantime“, Museum Voorlinden, Wassenaar (NL)		